



Sturzprävention: Risiken meiden hilft Stürze verhindern

(eb) Es waren interessante, aber auch be«stürzende» Informationen, die das gegen 90 Personen umfassende Publikum im Landenberghaus erfuhr. Dass die meisten Stürze von über 60-Jährigen daheim oder im engen Umfeld der eigenen Wohnung passieren, war längst nicht allen bewusst. Wo Sturzgefahr lauert und wie man sie verhindert, war ebenso Thema wie kurze Übungen zur Verbesserung des Gleichgewichts sowie Körper und Hirn gleichzeitig beweglich zu halten.

Jsabelle Fährndrich, Leiterin der Fachstelle Alter Greifensee, und das Forum Alter hatten den Anlass organisiert, der viele Interessierte an diesem Oktober-

dienstagnachmittag ins Städtli geführt hatte. Referent Peter Nydegger, Botschafter des Bfu-Projekts «Sicher gehen», wartete mit Fakten auf, die selten so deutlich

vorliegen. Er liess die Anwesenden sich öfter mal kurz bewegen und hatte im Saal einige «Übungsplätze» vorbereitet.

Gleichgewichtstraining kostet kein Geld

Sich vom Stuhl erheben, auf einem Bein stehend die Augen schliessen, den Kopf in den Nacken legen, sich dabei auf einer Telefonstange stehend denken, liessen bereits Gleichgewichtsgefühle wanken! Das kann man für sich allein üben. «Aber eine anleitende Person und Trainingskolleginnen und -kollegen wären schön und motivierend», stellte Nydegger fest.

Wo lauern Sturzgefahren?

Darüber geben neuere Statistiken Auskunft. Etwa die Unfallstatistik der Nichtbetriebsunfälle pro Jahr: Total Verletzte über 1 Million Menschen! 90'000 über 60-Jährige waren gestürzt. 572'000 der Unfälle passierten im oder ums Haus während der Freizeit. Sportunfälle gab es 430'000. Und im Strassenverkehr stürzten 80'000 Menschen. Traurige Tatsache: Es gibt jährlich mehr verletzte Seniorinnen und Senioren durch Stürze als die Gesamtzahl der Verletzten im Strassenverkehr. Das lässt nachdenklich werden! Im Haus passieren laut Statistik die meisten Stürze im Wohn- und Schlafzimmer. Daher sollten möglichst alle Hindernisse entfernt werden. Das Sturzrisiko ist viel höher als vermutet: Es gibt acht Mal mehr Sturzpfer als Verkehrstote, und die Folgen bei Seniorinnen und Senioren sind gravierender. Oft verliert eine Person durch den Sturz die Selbständigkeit.

Fortsetzung Seite 2



Auf wackligem Boden stehend die Becherpyramide neu aufbauen, sieht einfacher aus, als es ist. Peter Nydegger und Jsabelle Fährndrich im Hintergrund freuen sich über das grosse Interesse der Anwesenden. (zvg)

INHALT

- 2 Cybermobbing
- 3 Leser schreiben
- 5 Leser schreiben
- 7 Greifensee-Geschichten
- 12 Beiträge aus Nänikon
- 15 Ref. Kirchgemeinde
- 16 Kalender

Es ist nie zu spät, mit einem Training zu beginnen

Gegenmassnahmen sind zahlreiche möglich. Ein guter Start ist das Beseitigen von Stolperfallen. Dazu gibt es eine Broschüre des bfu oder Beratungsmöglichkeiten. «Kopf einschalten ist eine Zusammenfassung dieses Punktes», sagte der Botschafter. Es existiert eine Fülle von Hilfestellenden Druckerzeugnissen. Peter Nydegger legte zahlreiche unterschiedliche auf, und ermunterte alle, sich zu bedienen. Die Kernaussage lautet: Es ist nie

zu spät, mit einem sturzpräventierenden Training zu beginnen! Es sollte regelmässig durchgeführt werden: drei- bis viermal jede Woche. Erfolg wird sich zeigen und dadurch entstehen Freude und Spass an der Sache.

Wer interessiert war an Versuchen, konnte an verschiedenen Posten im Raum sein Gleichgewicht testen. Koppelte man physische Versuche mit mentalen, gab dem Hirn zusätzlich und gleichzeitig andere Aufgaben, wurde die Sache gleich komplizierter.

Heidi Nüesch wies am Schluss auf die gemeinsamen Turnmöglichkeiten hin, erinnerte auch an den gut unterhaltenen Vitaparcours. Jean-Paul Zugliani stellte kurz die digitale Alterswohnung der Stadt Zürich vor, die interessierten Personen zeigt, wie man mit Hilfe verschiedener Geräte und Systeme im Alter sicherer zu Hause leben kann.

Die sehr aufschlussreiche Veranstaltung bot Stoff zum Nachdenken und Diskutieren beim anschliessenden Kaffee und Genuss von süssem Kleingebäck.

OBERSTUFENSCHULE NÄNIKON-GREIFENSEE

Lobbying gegen Cybermobbing

(eing.) Was man alles tun soll und was nicht, wenn es hässlich wird auf Handy, iPad oder PC – das alles interessierte die Eltern der Sekundarschüler. Und darauf gab ihnen Joachim Zahn, Medienpädagoge vom Verein «zischtig.ch», am Elternabend im September kompetent praktische Antworten.

In einem mit über siebzig Personen gut besetzten Musiksaal führte Schulleiterin Carla Elsner gekonnt durch den Abend. Gleich vier neue Personen und eine Bisherige stellten sich zunächst erfolgreich zur Wahl in den EFO-Vorstand. Zum ersten Mal gab es Applaus für die Wahl von Monika Hämmig, Christophe Hallier, Arno Jost, Claudia Schedler und Daniela Richner.

Sofort stieg der Referent Joachim Zahn in das Schwerpunktthema des Abends ein, nämlich Cybermobbing. Erfahren und mit Witz liess er die Eltern verstehen, dass Menschen ihr soziales Kapital nicht immer zum Guten nutzen. Eigene Grenzen und die anderer würden ausgetestet, mit frechen Worten und Bildern, fiesen Anspielungen und Andeutungen, um Spass zu haben oder um sich stark zu fühlen. Etwa fünf Prozent der Jugendlichen fielen Cyberattacken zum Opfer, sagt die Statistik. Das aber wüssten über die Hälfte der Eltern nicht, auch nicht, dass Belästigungen, Hass oder Schlimmeres hauptsächlich auf den sozialen Netzwerken vorkommen.

Vorsicht und Sorgfalt im Umgang mit privaten Daten sind ratsam. Das fange mit sicheren Passwörtern an, höre aber nicht auf mit der Ablehnung von Freundschaftsanfragen von Unbekannten. Es brauche erstens Respekt. Über andere zu sprechen sei menschlich, über sie zu lästern leider auch. Gut sei, wenn nicht über einen selbst gelästert werde, noch besser, wenn man es selbst nicht tue. Dazu müsse man sich gut kennen oder kennenlernen, das lerne man zu Hause oder in der Schule. Dass man nicht mitmache oder anstachele, auch.

Stete Aufmerksamkeit sei angebracht. Man könne nicht alles kontrollieren, aber vieles lernen. Es brauche eine gewisse Gelassenheit. Ja, Ruhe und Gelassenheit. Denn wenn es dann doch passiere, müsse man mit einer Vertrauensperson sprechen können, und das möglichst unaufgeregt. Nichts hochkochen, aber auch nichts totschweigen, hiesse die Devise. Dazu stellte Joachim Zahn Notfallkarten

das könnten Eltern wirklich noch besser als ihre Schutzbefohlenen. Jugendliche wollten schnell wieder vergessen, wenn sie betroffen waren, und schnell zurück in die Normalität.

Wie Joachim Zahn wollen wir die Menschenrechte und Verfassungen moderner Staaten zitieren. Sie regeln das Zusammenleben der Menschen. Die eigene Freiheit und Sicherheit sind begrenzt durch die Sicherheit und Freiheit anderer. Das gilt so in vielen Religionen und Kulturen. Oder um es mit den vereinfachten Worten des Altmeisters Kant auszudrücken: «Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem anderen zu.» Handfeste Hilfe in Form schriftlicher



Vordere Reihe (von l. n. r.): Daniela Richner, Monika Hämmig, Arno Jost.
Hintere Reihe (von l. n. r.): Andreas Moser, Sekundarlehrer, Carla Elsner, Schulleiterin, Claudia Schedler, Christophe Hallier. (zvg)

zur Verfügung. Verdächtige Kontakte blockieren, sachlich und unaufgeregt über das Vorgefallene sprechen, stand da beispielsweise drauf. Als Eltern höre man am besten zu und dokumentiere, denn

oder lebendiger Ratgeber gibt es in der Schule, bei der Jugendarbeit, schliesslich auch bei der Kantonspolizei sowie natürlich bei zischtig.ch und Pro Juventute, für welche der Referent sprach.

Griifeseemer Wuchemärt

Willkommen im Herbst

Unser Wuchemärt hat sich seit dem Neustart im Frühling weiterentwickelt und ist so bunt geworden wie der Herbst selbst. Und so ist auch das Angebot herbstlich bunt und vielfältig. Der Märt findet jeden Freitag von 8 bis 11.30 Uhr auf dem Parkplatz bei der Milchhütte statt.



Wie die Farben der Natur im Verlauf des Jahres wechseln, so wechselt auch auf dem Wochenmarkt das Angebot stetig. Denn wir setzen nicht nur auf Regionales, sondern auch auf Saisonales. Hier gleich ein kleiner Tipp: Auf der Website www.schweizerbauern.ch können Sie nicht nur den grossen Saisonkalender für Früchte und Gemüse anschauen und herunterladen, sondern auch den Minifalt-flyer «Saisonübersicht» auf Papier gratis in Shop bestellen.

Zum Herbst gehören aber nicht nur Früchte und Gemüse, denn es ist auch endlich wieder Raclettezeit. Diesen Freitag können Sie bei Beatrice Meili vom Haldenhof aus fünf Sorten Raclettekäse auswählen. Und weil Angie Bürgler morgen leider nicht dabei ist, bäckt Beatrice für Sie auch noch Zöpfe, Puure-, 5-Korn-,

Dinkelbrot, Speck- und Baumnußbrötli, Birewegge und Cake. Zum Raclette gibt es Kartoffeln, Knoblauch, Zwiebeln etc. von Beat Sätteli. Blumen Gätzi bringt Herbstschmuck – Dänkeli, Erika und Rosen – auf den Markt. Frischen Schweizer Fisch aus eigener Zucht sowie Oktopus/Pulpo bietet Brunner & Brunner an – alles so frisch, dass Sie es auch einfrieren können. Auch Azari ist wieder mit dabei, unter anderem mit Frischkäse, Auberginenpaste und verschiedenen Crackers. Wie immer empfehlen wir Ihnen, auch am Kaffeestand vorbeizukommen und mit uns den Herbst zu geniessen.

Und noch ein letzter Tipp: Nächste Woche, am Freitag, 25. Oktober, präsentieren gleich drei Marktstände frisch gemetzgetes Fleisch und Fisch,

LESER SCHREIBEN

Bea Heldt Viganò in den Gemeinderat

Wir kennen uns, seit Bea im September 2007 in das Elternforum der Oberstufenschule Nänikon-Greifensee gewählt wurde. Sie ist mir als Frau, die mit beiden Füßen auf der Erde steht und offen ihre Meinung und ihre Anliegen vertritt, ans Herz gewachsen.

Seit ihrem Zuzug im Dezember 1997 gestaltete sie als aktives Mitglied das Vereinsleben der Elterngruppe Gryfechind mit und setzt sich für die Anliegen der Familien in Greifensee ein. Im Mai 2008 wurde sie zum Vorstandsmitglied der Elterngruppe Gryfechind gewählt, und ist seit rund drei Jahren Präsidentin.

Bea ist vielseitig interessiert und setzt sich für unterschiedliche Projekte in der Gemeinde ein. So war es auch nicht schwierig, sie vor 14 Jahren für die Gründung des Gönnervereins Openair am Greifensee zu gewinnen.

Diese langjährige Zusammenarbeit ist nur einer der Gründe, warum ich der Überzeugung bin, dass Bea die Richtige ist, um meine Anliegen im Gemeinderat zu vertreten.

Evelyne Presa-Pazo

Ersatzwahl

Die Ersatzwahl eines Mitglieds des Gemeinderats für den Rest der Amtsdauer 2022 – 2026 findet am 24. November statt.

Wie in den NaG-Richtlinien in der Ausgabe vom 22. August angekündigt, stellen sich die vier Kandidatinnen und Kandidaten in der Wahlausgabe am 31. Oktober mit einem Kurzporträt in Wort und Bild vor.

Über das Wahlpodium, das die Ortsparteien am 28. Oktober organisieren, berichten die NaG in der Ausgabe vom 7. November. Ansonsten werden bis zu den Wahlen nur noch Artikel von und über Kandidatinnen und Kandidaten angenommen, sofern der Inhalt aktuelle Probleme anspricht.

Die Redaktion

Podium zur Ersatzwahl eines Mitglieds des Gemeinderats

Wir organisieren ein Podiumsgespräch mit allen vier Kandidierenden am Montag, 28. Oktober, 19.30 Uhr im Chäller des Landenberghauses.

Moderiert wird der Anlass von Christiane Dasen, Gemeinderätin Schwerzenbach (Ressort Soziales).
Anschliessend können den Kandidierenden Tania Hauser (parteilos), Bea Heldt Viganò (parteilos), Konrad Sägeser (FDP) und Patrick Schoch (Aktion G) Fragen gestellt werden.

Aktion G, FDP, GLP, Grüne, Mitte, SP

NAG-MÄRT

Bieten: Metzgete im Hirschen Nänikon, Mittwoch bis Samstag, 23. bis 25. Oktober. Am Abend mit Kesselfleisch und Schlachtplatte, Tel. 044 941 03 00.



JA 

zu einer fairen Prüfung
zu Nänikon & Werrikon

Abstimmung 24.11.24
www.pro8606.ch




**8
6
6**
Pro 8606

Ein Herz für unsere Aussenwachen!

**IN USTER:
DESIGN
FÜR DAHEIM.**



Offizieller Händler

Leuchten von
Baltensweiler



UNIKI
ARCHITEKTUR & DESIGN

Gschwaderstrasse 37 | 8610 Uster | uniki.ch

Bewegungskurse Schulhaus Wüeri

Gymnastik Seniorinnen	Di 17:20-18:20
Rücken-Fit-Gymnastik Damen & Herren	Di 18:30-19:30
Allgemeines Bewegungstraining Damen	Mi 09:00-10:00
Rückengymnastik Seniorinnen & Senioren	Mi 10:10-11:10
Rückengymnastik Herren	noch offen

Kursleitung
Barbara Büsser-Bersorger
dipl. Bewegungspädagogin
dipl. IK-Kinesiologin
www.be-WEG-ung.ch
b.buesser@be-weg-ung.ch
044 520 04 06



FDP
Die Liberalen
Greifensee

Verantwortung übernehmen
Konrad Sägesser in den Gemeinderat



Ersatzwahlen am
24. November 2024
konradsaegesser.ch



PEGA elektro 

Ihr Partner in Ihrer Nähe



LOXONE
Das intelligente Haus.

**Smart Home – zu Hause
in die Zukunft. Wir haben die
Produkte und das Know-how.**

PEGA Elektro GmbH 044 994 33 93
Zur Säge 18 info@pega.ch
8606 Greifensee www.pega.ch

**Hier könnte Ihr Inserat stehen.
In dieser Grösse für nur 180 Franken.**

NAG
Nachrichten aus Greifensee

Inserate:
Jris Rosen E-Mail: nag.inserat@rosen.ch Telefon: 044 874 10 45 Internet: www.nag-inserate.ch

LESER SCHREIBEN

Klarheit in Sachen Sinn und Unsinn in Tempo-30-Zonen

Vor einigen Wochen machte ich mich an dieser Stelle lustig darüber, dass die Abflachung der Schwellen an der Burstwiesenstrasse bis gegen zwei Jahre in Anspruch nehmen soll. Ebenso wunderte ich mich, was ein Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) eigentlich ist und was es für die Tumigerstrasse soll. In den NaG vom 26. September fragte ich, warum Tempo 30 nicht ebenso einfach wie seinerzeit Tempo 50 eingeführt werden kann, schlicht mit einer Tafel 30 und der Ergänzung «generell» oben im roten Ring. Eine Reaktion des Gemeinderats auf meine Leserbriefe blieb bisher aus.

Wahrscheinlich bleibt mein Bestreben für Vernunft bei Tempo 30 so erfolglos wie der Kampf von Don Quijote gegen Windmühlen. Aber bis auf Weiteres reite ich auf meiner Rosinante Attacken gegen Unsinn in Strassenregulierungen. Auch alten Männern soll das Recht nicht abgesprochen werden, Illusionen haben zu dürfen.

Folgende Kosten tragen wir Steuerzahler bis heute für die Zonen 30: Planerleistungen: 47'600 Franken, zwei Geschwindigkeitsmessgeräte 8000 Franken, Signalisationen 21'200 Franken, Entfernung von alten Markierungen und Neumarkierungen 92'700 Franken.

Total kostete uns also das Tempo-30-Regime bis heute rund 170'000 Franken. Und was wird ein «Betriebs- und Gestaltungskonzept» kosten? Wenn ich jetzt dem Gemeinderat Fragen stelle, so meine ich, dass deren Beantwortung im Interesse aller Bewohnerinnen und Bewohner von Greifensee liegt, die Beantwortung somit in den NaG erfolgen soll.

1. Aufgrund welcher gesetzlicher Vorschriften muss ein BGK zwingend erarbeitet werden?
2. Wie lautet das Pflichtenheft, das den vier Büros zur Ausarbeitung eines BGK übergeben wurde?
3. Was verspricht sich der Gemeinderat von vier Konzepten statt nur von ei-

nem? Wie werden diese vier Büros honoriert?

4. Warum kann Tempo 30 nicht vergleichbar mit Tempo 50 abgehandelt werden?
5. Hat der Gemeinderat eine grobe Vorstellung vom Finanzbedarf, der für die Umsetzung des zu erwartenden BGK Tumigerstrasse nötig sein wird?

Es fällt mir schwer, so chäferfüdlitrockene Fragen zu stellen. Im Moment ist es aber zum Glück so: Die Situation ist ernst, aber noch nicht hoffnungslos. Ich setze meine Hoffnung in klar verständliche Erklärungen des Gemeinderates. Und eine weitere Hoffnung hege ich: Dass der von mir im Übrigen sehr geschätzte Gemeinderat in dieser Sache nur das zwingend Nötige vorsieht. In der Gemeindeversammlung, an der das Temporegime 30 angenommen wurde, versicherte man uns anwesenden Stimmbürgern, dass dies so sein wird.

Hans Jörg Schibli

Landenberg-Gesellschaft Greifensee

LGG sagt Dank mit Feier im Schloss

Die Durchführung beliebter Anlässe wie Christchindli-Märt, Zopfzorge, Kinderfasnacht etc., die von der Landenberg-Gesellschaft (LGG) organisiert werden, sind ohne eine Vielzahl helfender Hände nicht möglich.



Ende September durfte die LGG am jährlichen Helferfest Danke sagen für die vielen geleisteten Stunden an Freiwilligenarbeit. Das Schloss war dafür ein würdiger Rahmen und bot Gelegenheit für einen interessanten Austausch zwischen den über 40 anwesenden Helferinnen und Helfern.

Wollen Sie mithelfen, dass traditionelle Anlässe in Greifensee weiter durchgeführt werden? Dann können Sie das als finanzielle Unterstützer der LGG machen. Oder noch besser, Sie melden sich unter helfer@landenberggesellschaft.ch als freiwillige Helferin oder Helfer. Die nächste Gelegenheit besteht bereits in wenigen Wochen beim Räbeliechtliumzug, der am Samstag, 9. November, stattfindet. Egal ob beim Raben aushöhlen, Punsch ausschenken oder Leiten der Umzüge: Neben der Einladung zum Helferessen sind die glänzenden Kinderaugen der grösste Dank für Ihren Einsatz!

Landenberg-Gesellschaft Greifensee

Greifensee-Stiftung

Kürbisschnitzen

Am Mittwoch, 23. und 30. sowie Freitag bis Sonntag, 25. bis 27. Oktober, findet das alljährliche Kürbisschnitzen in der Naturstation Silberweide statt.

Kinder und ihre Begleitung schnitzen draussen beim Picknickplatz fröhlich-gruselige Halloween-Gesichter. Werkzeug und Vorlagen stehen bereit. Kürbisse können vor Ort gekauft werden – es hat, solange es hat. Es ist keine Anmeldung nötig. Mehr Informationen sind zu lesen unter greifensee-stiftung.ch/veranstaltungen.



Dorfmusig Gryfesee

Ein harmonischer Tag am Klingnauer Stausee

Am vorletzten Wochenende hiess es für uns, die Dorfmusig Gryfesee (DMG): Raus in die Natur! Mit 18 Musikerinnen und Musikern – und damit in einer fast kompletten Stimmbesetzung – machten wir uns auf den Weg zum Klingnauer Stausee. Wir trafen auf eine traumhafte Kulisse für einen abwechslungsreichen Tag, der uns nicht nur musikalisch, sondern auch in Sachen Natur näher zusammenbrachte.

Der Tag startete für einige von uns mit der S-Bahn ab Greifensee. Im Zürcher Hauptbahnhof trafen wir uns dann alle und setzten gemeinsam die Reise nach Döttingen fort. Dort erwarteten uns bereits zwei freundliche und kompetente Führerinnen des BirdLife-Naturzentrums, die

oder Seidenreihler? Genau das haben wir gelernt – und nebenbei so einiges über die Vogelarten erfahren, die den Stausee als Zuhause oder Winterquartier nutzen.

Nach einer interessanten Führung durch das BirdLife-Zentrum war der nächste Halt das Restaurant Oase. Hier



Zur Abwechslung mal abseits des Proberaums: Die Mitglieder der Dorfmusig Gryfesee harmonieren nicht nur musikalisch, sondern auch beim Ausflug in die Natur. (zvg)

uns in die faszinierende Welt der Vögel am Stausee einführten. Hier wurden unsere Sinne gefordert – nicht nur unsere Ohren, die sonst den feinen Nuancen von Tönen lauschen, sondern vor allem unsere Augen! Denn wie unterscheidet man eine Stockente von einer Schnatterente? Oder eine Rostente? Einen Silber-, Grau-

wurden wir nicht nur mit einem leckeren Mittagessen verwöhnt, sondern durften auch den Pferden und Reitern beim Training zusehen – eine weitere Besonderheit des Tages.

Frisch gestärkt machten wir uns danach zu Fuss auf den Weg Richtung Bahnhof Koblenz. Der etwa einstündige

Spaziergang führte uns durch die wunderschöne Auenlandschaft entlang der Aare und bot uns Gelegenheiten, die Natur in vollen Zügen zu geniessen. Ein besonderer Höhepunkt auf dieser Strecke war das 1935 in Betrieb genommene Kraftwerk Klingnau, dessen Staumauer die Flusslandschaft der Aare nachhaltig verändert hat. Durch den Bau des Stausees entstand eine völlig neue Lebenswelt, die wir ja zuvor bei unserer Führung und im BirdLife-Zentrum kennengelernt hatten.

Besonders stolz waren wir auf unsere Feldstecher, die jede und jeder von uns auf Anweisung unserer Organisatorin mitgebracht hatten. Diese Vorbereitung hat sogar die Mitarbeiter des BirdLife-Zentrums beeindruckt! Hier zeigte sich wieder einmal, wie gut wir als Team harmonieren: Einer gibt den Takt vor und wir folgen – ganz wie beim Musizieren, so auch bei der Organisation.

Es war ein wunderschöner Ausflug voller Naturerlebnisse, Teamgeist und musikalischer Harmonie. Und das Beste: Unser nächster Ausflug steht schon bevor! Im Januar geht es für uns zur Rheinau, wo wir in den historischen Mauern des Klosters für unser Jahreskonzert proben werden. Natürlich kommt auch hier das Gesellige nicht zu kurz.

Vielleicht hat ja der eine oder andere Leser jetzt Lust bekommen, uns näher kennenzulernen? Eine ideale Gelegenheit bietet sich am 23. November, wenn wir am Christchindli-Märt in Greifensee spielen. Kommen Sie vorbei und erleben Sie uns live!

Unsere Dorfmusik besteht aus 35 aktiven Mitgliedern, die aus den unterschiedlichsten Bereichen kommen und verschiedenste Interessen haben. Doch eines verbindet uns alle: die Freude an der Musik und dem gemeinsamen Musizieren. Und bei uns gibt es nur einen, der den Takt angibt: unser Dirigent Cyrill Oberholzer. Er – und wir alle – freuen uns immer über neue Gesichter in unseren Reihen.

Bibliothek Greifensee

Einladung zum Bücherkaffee

Am Montag, 28. Oktober, von 9 bis 11 Uhr findet der Bücherkaffee zum Buch «Im Paradies der weissen Häubchen» von Alex Oberholzer statt.

Als 1953 mit rechtsseitig ohne Hand und Fuss Geborener, erteilte Alex Oberholzer im Dezember 1954 im Kinderspital Zürich die Kinderlähmung. Bis zum 12. Altersjahr blieb er in einer Aussenstation dieser Institution. Alex Oberholzer hat diese bewegende Kleinkinder- und Jugendzeit in seinem Buch festgehalten. Im

Jahr 1954 fand schweizweit eine Kinderlähmungsepidemie statt. Davon waren 1628 Kinder betroffen. Ab 1957 wurde die Impfung flächendeckend verabreicht, und die Kinderlähmung konnte dadurch glücklicherweise ausgerottet werden.

Sicher mögen sich noch einige der NaG-Leserschaft an diese Epidemie erinnern

und würden gerne darüber erzählen. Das Vorbereitungsteam freut sich deshalb auf den Besuch möglichst vieler Zeitzeuginnen und -zeugen und eine spannende Diskussion in der Gemeindebibliothek.



Annette Schär – Greifensee-Geschichten

Historische Kostbarkeiten

(re) Es goss in Strömen, als sich zwei NaG-Mitarbeiterinnen ins Innere des Schlosses Greifensee, dritter Stock, retteten, wo sie wohlthuende Wärme empfing. Geladen war zur Lesung des Buches «Greifensee-Geschichten – Historisches aus der Region» der Journalistin und selbständigen Kommunikationsberaterin Annette Schär. Die ehemalige Chefredaktorin der «Maurmer Post» hat in dem ansprechend gestalteten Buch 30 historisch verbürgte Ereignisse aus acht verschiedenen Gemeinden um den See versammelt, von denen sie eine Auswahl präsentierte – Kurioses, Trauriges, Dramatisches, Erheiterndes, Denkwürdiges aus längst vergangenen Tagen.

Die Recherchen

Annette Schär hatte ihre Informationen aus dem Staatsarchiv des Kantons Zürich zusammengetragen, der Unterlagen aus über 1000 Jahre Geschichte von Kanton und Stadt aufbewahrt, sowie aus dem Fundus der Zentralbibliothek Zürich.



Die Journalistin Annette Schär arbeitet heute als selbständige Kommunikationsberaterin. (zvg)

Sie hatte mit Ortshistorikern telefoniert, Protokolle und Artikel aus alten Zeitungen herausgesucht, betagte Zeitzeugen befragt, Nachkommen der Akteure aufzufindig gemacht, im Internet recherchiert und Schauplätze vor Ort aufgesucht. Auf abenteuerliche Art ist die Autorin an historisches Fotomaterial gelangt, wie an das Bild des dreijährigen Sohnes von Goldschmied Bosshardt aus Uster, der um das Jahr 1908 mit Krone, Halschmuck und Schwert aus dem Nachlass der verstorbenen Sektenführerin Dorothea Boller posierte, worüber noch zu berichten sein wird.

Die NaG und zwei Artikel der «Maurmer Post»

Die Redaktion der «Nachrichten aus Greifensee» durfte bereits vor ein paar Jahren zwei von Schärs vorabgedruckten Geschichten aus dem Maurmer Blatt übernehmen: die des im Zweiten Welt-

krieg von der Schweizer Luftabwehr abgeschossenen amerikanischen, bereits havarierten Bombers, der in Fällanden in den Greifensee stürzte. Und die des Untergangs des Dampfschiffes «Delphin» am Steg von Niederuster im Jahr 1890, bei dem vier Männer ertranken. Betroffen hatte man die jeweilige Zeitung aus den Händen gelegt.

Erfolgsgeschichte

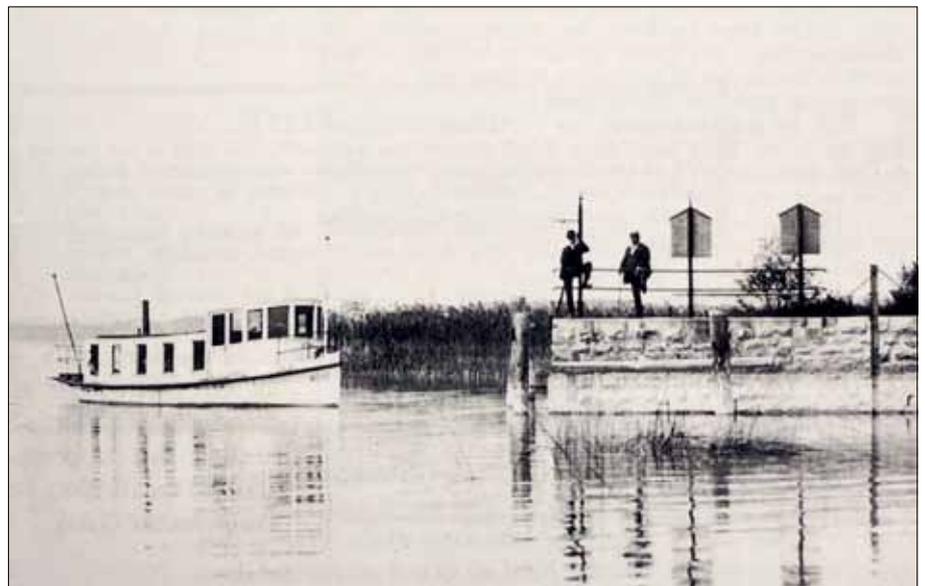
Sie handelt vom Unternehmer Ernst Göhner und seinen Plattenbauten in Greifensee, Volketswil, Benglen und Mönchaltorf während der 60er-Jahre des 20. Jahrhunderts. Der «Modellfall» Greifensee nimmt einen breiten Raum in der Dokumentation ein: Der mit dem Bauprojekt beauftragte Architekt Jakob Schilling genoss freie Hand bei der Gestaltung und Umsetzung des Siedlungsraumes. «Im Richtplan skizzierte er als Grundidee eine terrassenartige Staffelung, welche die Aussicht auf das Städtchen, die Landschaft und den See frei lässt: Vorne, gegen den See hin, sollten niedrige Reiheneinfamilienhäuser zu stehen kommen, gefolgt von mittelhohen Mehrfamilienhäusern und ganz hinten, zur nördlichen Gemeindegrenze hin, die Hochhäuser. Diese sollten die Siedlung



wie eine Stadtmauer gegen die unattraktiven Industriegebiete und die Bahnlinie hinter ihnen abschirmen,» ist zu lesen.

Greifensee im Jahr 1444

Im folgenden Kapitel dreht die Autorin das Geschick des Städtchens Greifensee um ein halbes Jahrtausend zurück. Im «Alten Zürichkrieg» (1430 – 1446) belagerten die Eidgenossen 1444 die Festung Greifensee. Anlass zu diesem Konflikt war ein Streit um das Erbe des Grafen von Toggenburg, auf das die Zürcher wie auch die Schwyzer, zu denen sich die Innerschweizer Kantone gesellten, Anspruch erhoben. Die umliegenden Zürcher Gebiete waren bereits eingenommen und gebrandschatzt, nur das Städtchen Greifensee leistete erbitterten Widerstand. Als auch hier die Eidgenossen durch die Stadtmauer vordrangen,



Die Geschichte vom Untergang des kleinen Dampfschiffes «Delphin» in Niederuster.

zogen sich die Verteidiger in die Burg mit ihrem kolossalen Unterbau zurück. Die Eidgenossen «fiengend an zu schiessen mit ihrem grossen züg, aber es brachte dem schloss gantz kein schaden, nüt anders den het man mit einner schneballen daran geworfen», zitiert Schär aus der Chronik des späteren Landvogts Gerold von Edlibach (1454 – 1530). Schliesslich begannen die Gegner, die seeseitigen Mauerfundamente zu untergraben. Zwar konnte die Besatzung mit dem Wurf des Altars der Kapelle aus dem hoch liegenden Fenster einige Feinde eliminieren, doch die Mauern drohten nachzugeben, die Besatzer kapitulierten. Was dann geschah, lesen Sie am besten selbst.

Epochale Leistungen

Als genialen Agrarökonom würed man den aufgeschlossenen, klugen, aber einfachen Bauern Jakob Gujer (1718 – 1785) aus Wermatswil heute bezeichnen. Seine Erkenntnisse wirkten weit über die Lan-

desgrenzen hinaus, mit einer Publikation über dessen neuartige Methoden erlangte der «philosophische Bauer» weltweite Bekanntheit.

Und David Herrliberger (1697 – 1777), der letzte, unbeliebte Gerichtsherr von Maur, machte sich als erfolgreicher Zürcher Verleger und Kupferstecher einen Namen.

«Das Ganze (das Buch mit seinen Geschichten: Anm. d. Redaktion) ist ... ein Sammelsurium von «vermischten Meldungen» aus alter Zeit», wie die Verfasserin in ihrem Vorwort schreibt. Dazu gehört auch der erheiternde Bericht über die Sektengründerin Dorothea Boller (1811 – 1895) aus Egg, später Oetwil am See.

Die Prophetin und ihr sagenhafter Schatz

Boller verstand sich als Sprachrohr und Braut Christi, scharte Anhänger um sich, die ihre gesamte Habe in die Gemeinschaft einbringen und Arbeiten wie

Seidenweben und Landwirtschaft verrichten mussten. Mit dem Erlös liess sich Boller eine diamantenbesetzte Krone aus Gold, Schmuck und eine Unmenge von Silbergefässen anfertigen für ein Leben im Jenseits nach dem vorhergesagten Weltuntergang.

Das unbändige Vergnügen am Erforschen und Herausarbeiten der Geschichten ist der Autorin bei jedem Kapitel anzumerken. Der von Peter Haerle moderierte Anlass fand seinen Abschluss bei einem delizösen Apéro riche. Eine nächste Lesung findet am 24. Oktober von 19.30 bis 22 Uhr im Loorensaal in Maur statt.

Annette Schär

Greifensee-Geschichten –

Historisches aus der Region, 324 Seiten

Th. Gut Verlag Zürich

ISBN 978-3-85717-296-0

LESER FOTOGRAFIEREN



Die Spinne spinnt.

Bild: Ines Frei, aufgenommen in der herbstlichen Stogelwis.

ANDERNORTS

Rhythmik, Theater- und Märlienspielkurse

Ab Dienstag, 29. Oktober, beginnen um 10.30 Uhr neue Kurse für Kinder von drei bis sieben Jahren im frjz (Freizeit- und Jugendhaus) an der Zürichstrasse 30 in Uster.

Alle drei- bis fünfjährigen Kinder, die sich gerne zu Musik bewegen, einmal ein wildes Pferd, eine Prinzessin, einen Piraten oder ihre Wunschfigur spielen wollen, sind herzlich eingeladen, mitzumachen. Wir machen Rollenspiele, erfinden Geschichten und lassen unserer Fantasie freien Lauf. Für die grösseren Kinder von viereinhalb bis sieben Jahren findet der Kurs am Mittwoch, 30. Oktober, um 14 Uhr statt.

Anmelden und informieren kann man sich bei der musischen Pädagogin, Corinne Liebmann, Tel. 077 427 26 75 oder www.corinneliemann.ch.

**Brennendes Öl
nie mit Wasser
löschen.**

118
Ihre Feuerwehr



Greifensee-Nänikon-Werrikon – geschichtliche Episoden (4)

Knausrige Näniker retteten Greifensees Dreieckskirche

Im November entscheidet sich, ob das enge Beziehungsdreieck Greifensee-Nänikon-Werrikon eine neue Entwicklungschance erhält. Die Volksinitiative «Pro 8606» verlangt Verhandlungen zwischen Uster und Greifensee um einen Gemeindefwechsel der beiden Ustermer Aussenwachten. In einer Artikelserie beleuchten die NaG im Vorfeld Episoden aus der wechselvollen Geschichte der Nachbarn. In der vierten Folge geht es um das Hin und Her um die Näniker Zugehörigkeit zu einer Kirchgemeinde.



Darin sind sich die Verfasser der Ortsgeschichten von Uster, Greifensee und Nänikon einig: Die Kirche Greifensee von 1344 ist die einzige in Europa mit dreieckigem Grundriss. Dass sie ihre eigenwillige Form bis heute beibehalten hat, ist der Knausrigkeit der Näniker zu verdanken. Als diese sich nämlich 1808 von der Kirchgemeinde Uster lossagen und zum viel näheren Greifensee wechseln wollten, stellten die Greifenseer Glaubensgenossen zwei Bedingungen: Die Näniker hätten die Vergrösserung der Kirche in der Städtlimauer zu einem Quadrat alleine berappen und überdies einen neuen Glockenturm und zusätzlich ein Schulhaus samt Lehrerwohnung erstellen lassen müssen. Der Kostenvorschlag von Baumeister Volkart aus Niederglatt erschreckte dann die Nachbarn dermassen, dass sie ihre Wechselpläne einstweilen begruben.

Doch schon 1822 flammte die Diskussion erneut auf. In Uster sollte nämlich das zu kleine und veraltete Gotteshaus durch einen Neubau ersetzt werden, und die Näniker wollten ihren Anteil nicht berappen. Deshalb stellten sie beim Zürcher Kirchenrat den Antrag, «zu einer anderen Kirchgemeinde wechseln oder eine Filialkirche errichten» zu dürfen. Doch aus der Hauptstadt kam ein Njet, und die Näniker gehören noch heute der Kirchgemeinde Uster an. Die neue Ustermer Kirche unter dem Schloss mit Näni-

ker Kostenbeteiligung wurde gebaut und 1824 eingeweiht. Allerdings ist es alte und klaglos geduldete Praxis, dass reformierte Näniker Kirchgänger den Gottesdienst vorwiegend in Greifensee besuchen. Die Katholiken tun es ohnehin. Und recht gross ist die Zahl jener aus dem Nachbardorf, die als ihre letzte Ruhestätte den Greifenseer Friedhof Aawandel statt den Ustermer am Zimiker wählen.

Doch zurück zur Dreiecksform der Greifenseer Pfarrkirche. Wie kam sie denn eigentlich dazu? Historiker Beat Frei liefert in seiner Greifenseer Ortsgeschichte dazu zwei Motive. Zum einen habe die Dreiecksform optimal in die östliche Ecke der Umfassungsmauer des Städtlis gepasst. Das Gotteshaus war also von Anfang an eine Wehrkirche, das Erdgeschoss diente dem Gottesdienst, das Obergeschoss als Wehrgang. Und zweitens braucht ein Dreieck weniger Baumaterial als ein Viereck. Im gesteinsarmen Glatttal ohne Steinbruch weit und breit könnte dies im 14. Jahrhundert durchaus eine Rolle gespielt haben. Man konnte die damals enormen Transportkosten sparen. Wir sehen daraus: Sparsamkeit der öffentlichen Hand ist kein Motiv, das erst uns Neuzeitler umtreibt.

Quellen: Die Geschichte der Gemeinde Uster (Hans Kläui), «Greifensee» (Beat Frei), «Die Geschichte der Gemeinde Nänikon» (Heinrich Bühler)

Heinz Girschweiler, Nänikon

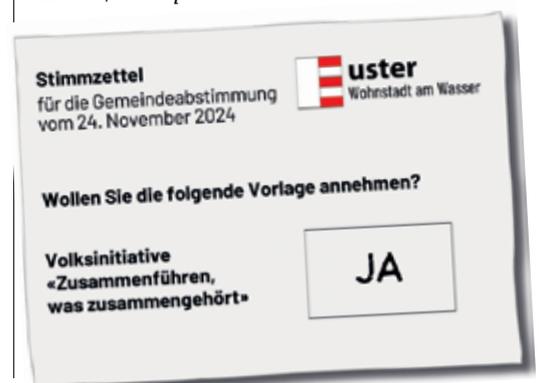
Komitee Pro 8606 lanciert den Abstimmungskampf

Am Mittwoch, 23. Oktober, lädt das Komitee «Pro 8606» ab 18.30 Uhr im Singaal des Schulhaus Wüeri zum Kick-off der Kampagne der Volksinitiative «Zusammenführen, was zusammengehört». Es gibt Argumente, Werbematerial und einen Apéro riche.

Der Abstimmungstag rückt näher. Am Sonntag, 24. November, findet die Abstimmung über die Volksinitiative «Zusammenführen, was zusammengehört» des Komitees «Pro 8606» statt. Bereits gegen Ende Oktober werden die Stimmcouverts in den Briefkästen sein. Höchste Zeit also, um sich für die heisse Phase des Abstimmungskampfs zu wappnen. Das Komitee «Pro 8606» und seine Unterstützerinnen und Unterstützer sind gefordert, die Ustermer Stimmberechtigten dafür zu gewinnen, das Anliegen der Aussenwachten ernst zu nehmen.

Das Hauptargument lautet: Ein Ja zu Nänikon und Werrikon bedeutet ein Ja zu einer fairen Prüfung – und somit zur Initiative von «Pro 8606». Am 27. März 2022 haben sich 92% der direkt betroffenen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger für die Prüfung eines Gemeindefwechsels von Nänikon und Werrikon zu Greifensee ausgesprochen. Dieses klare demokratische Resultat muss ernst genommen werden. Der eindrucksvoll belegte Wunsch der Aussenwachten muss nicht «blindlings» umgesetzt werden. Aber er muss respektiert – und das heisst vertieft geprüft werden. Genau dies ermöglicht die Initiative.

Zentral wichtig ist die Mobilisierung. Aus Nänikon und Werrikon sind maximal viele Ja-Stimmen gefordert. Der Kick-off-Anlass vom Mittwoch, 23. Oktober, soll dazu beitragen. Es gilt, Schwung zu holen für den Abstimmungskampf und möglichst viele Unterstützerinnen und Unterstützer zu motivieren, sich zu engagieren. Möglichkeiten für Unterstützung finden sich auch auf der Website des Komitees, www.pro8606.ch.



KunstGesellschaft Greifensee

Musik aus der Heimat des Guarneri Trios Prague

Bereits vor einigen Jahren begeisterte das renommierte Guarneri Trio Prague das Publikum in Greifensee. Zum «Jahr der tschechischen Musik» ist es eine besondere Freude, das Trio am Sonntag, 3. November, um 17 Uhr erneut zu Gast zu haben. Schwerpunkt des Konzertabends im Landenberghaus sind Werke aus der tschechischen Heimat des Trios.

Seit seiner Gründung im Jahr 1986 zählt das Guarneri Trio Prague zu den führenden Klaviertrios, seither tritt es in ursprünglicher Besetzung auf. Durch die langjährige musikalische Zusammenarbeit hat das Ensemble eine ausserordentlich hohe künstlerische Reife und Ausdruckskraft erlangt, beste Voraussetzung also für ein weiteres bedeutendes Zusammenwirken im vierten Jahrzehnt seiner Karriere.

Frühe spektakuläre Erfolge sicherten dem Trio von Anfang an höchste Aufmerksamkeit. Von der internationalen Musikpresse wird es vor allem für sein makellofes Zusammenspiel, seine ausserordentliche tonale Qualität und seine hohe technische Virtuosität gefeiert. Das Guarneri Trio Prague tritt regelmässig an internationalen Musikfestspielen und in wichtigen Musikzentren auf.

Musik wird unter den Händen der drei Musiker zum unvergesslichen Klangerlebnis.

Konzertprogramm

Josef Suk:

Elegie op. 23 für Klaviertrio

Bedřich Smetana:

Klaviertrio g-Moll op. 15

Felix Mendelssohn:

Klaviertrio d-Moll op. 49

Josef Suk's Elegie op. 23 ist ein wunderbares Werk zur Konzerteinstimmung. Darauf folgt das äusserst dramatische und emotionale g-Moll Trio von Smetana, dessen 200. Geburtstag in diesem Jahr gefeiert wird. Mendelssohns Klaviertrio wird nach dem emotional starken Smetana einen virtuoson Schlusspunkt darstellen.



Billette

Der Eintritt kostet 45 Franken, bis 16 Jahre 10 Franken, Studierende/Lernende 15 Franken, mit KulturLegi gibt es 70% Ermässigung an der Konzertkasse. Der Vorverkauf läuft über www.kg-greifensee.ch (print@home). Konzertkasse und Türöffnung ab 16.30 Uhr, freie Platzwahl.

Nächste Veranstaltungen der KGG

Äneas Humm, Bariton – Liederabend, Samstag, 30. November, 19.30 Uhr
Vladimir & Anton – Klassik meets Pop, Samstag, 18. Januar, 19.30 Uhr
Kindertheater – Kleiner Riese Stanislas, Sonntag, 26. Januar, 15 Uhr (ab 6 Jahren)
Raphael Nussbauer, Violine; Kateryna Tereshchenko, Klavier
Sonntag, 26. Februar, 17 Uhr

Poschtlädeli Greifensee

Der Herbst ist da

Entdecken Sie die bunte Vielfalt an Geschenkideen im Poschtlädeli in Greifensee. Mit dem Herbst beginnt auch die Zeit der gemütlichen Stunden bei uns und im Tearoom.

Ob für einen besonderen Anlass oder einfach als kleine Aufmerksamkeit zwischendurch – bei uns finden Sie eine grosse Auswahl an liebevoll ausgewählten Elementen für den Herbst. Sei es ein wunderschöner Kürbis für vor die Türe oder eine schöne Teetasse von Costanov – es hat für fast jede Gelegenheit etwas im Poschtlädeli.

Lassen Sie sich inspirieren und finden Sie das perfekte Geschenk für Ihre Liebsten. Besuchen Sie uns und tauchen Sie ein in die Welt der Geschenke!

PS: Jetzt schon vormerken: Weihnachtshausöffnung vom 1. bis 3. November und unser beliebtes Adventszmorge auf Reservation ab dem 1. Dezember.



Die KGG-Konzertsaison ist eröffnet

Eindrücklicher Beginn der Saison 24/25

Das Konzert des «Aline Quartetts» setzte zum Start der neuen Saison der Kunstgesellschaft die Latte sehr hoch: Es war eindrucklich, mit welcher Musikalität, Präzision und Ausgewogenheit Kammermusik «zelebriert» wurde. Die Kompositionen von Smetana und Beethoven waren Perlen aus der Literatur für Quartette.

Das «Aline Quartett»

Das «Aline Quartett» – benannt nach dem gleichnamigen Lied von Franz Schubert – hat sich, dank dem Gewinn von verschiedenen Preisen und Auftritten in renommierten Konzertsälen, einen bedeutenden Platz unter den Streichquartetten geschaffen. Das Publikum applaudierte den jungen Musikern und der Musikerin für die technische Perfektion und die fesselnden Interpretationen. Mit dem Vortrag von «Fever Sketches» zeigte das Ensemble, dass Komponisten auch Werke dem «Aline Quartett» widmen. Es war ein tonmalerisches Stück, das als «Entr'acte» zwischen den beiden bekannten Quartetten erklang.

200. Geburtsjahr des Komponisten Smetana

Bedřich Smetana wurde 1824 geboren. Er gilt als Begründer eines tschechischen musikalischen Nationalstils. Als Musikpädagoge, Komponist und Dirigent schuf er sich einen Namen. Die letzten zehn Jahre seines Lebens litt er zunehmend unter Taubheit. Er komponierte jedoch weiter, so 1876 das Streichquartette Nr. 1, das im Konzert zu hören war. Smetanas Leben endete mit 60 Jahren tragisch

in einer Irrenanstalt nach Depressionen, Halluzinationen und Wutanfällen.

Ein biografisches Werk

Das Streichquartett Nr. 1 e-Moll von Smetana ist betitelt mit «Aus meinem Leben». Es ist dann tatsächlich eine Reise durch den Lebensweg des Komponisten. Alles ist harmonisch, bis dann im Finale ein lang anhaltender Ton, das viergestrichene E, ertönt: der Tinnitus und so der Beginn der Taubheit. Düstere und trostlose Farben beenden das Werk qualvoll, das in den vorgegangenen Sätzen von glücklicheren Stationen des Lebens erzählt. Locker und spielfreudig vorgetragen, mit grosser Leichtigkeit bis zum Stimmungswechsel im vierten Satz brachte das Ensemble die geforderten Emotionen und danach die schmerzlichen Gefühle in diesem Werk zum Ausdruck. Es war eine sehr gelungene Hommage an Bedřich Smetana, zu dessen 200. Geburtsjahr.

Beethovens Meisterwerk

Beethoven revolutionierte nicht nur die Sinfonie – auch bei den Streichquartetten war er unkonventionell. Auch er komponierte weiter nach dem Einsetzen der Taubheit. Die «Razumovsky»-Quartette

repräsentieren diesen neuen Stil. Die Nummer 2 des Opus 59 hat eine ungewöhnliche Länge, ungewohnte Melodiebögen und einen gefühlvollen Tiefgang. Das «Aline Quartett» spielte technisch makellos und lief in seiner Interpretation zu Höchstform auf. Kraftvoll und markant war der Kopfsatz, es folgte das Kernstück mit dem «sakralen» Adagio, zu dem Beethoven beim Betrachten des Sternenhimmels inspiriert worden sei. Frisch wirkte das tänzerische Scherzo mit einer russischen Melodie integriert. Das Finale beendet das Stück schwungvoll heiter mit der wiederkehrenden Melodie, die wie eine «lachende» Violine erklingt.

Innovatives Ensemble

Das «Aline Quartett» ist mit dem Projekt, alle Schubert-Streichquartette bis ins Jahr 2028 einzuspielen, unterwegs. Nach dem Konzert in Greifensee wächst die Neugier auf diese CDs. Wir durften ein Ensemble kennenlernen, das ruhig, ausgewogen und klangschön spielt.

Armin Mühlebach

OBERSTUFENSCHULE

Das Wichtigste aus der Schulpflegesitzung

Die Schulpflege hat an ihrer Sitzung vom 1. Oktober folgende Abnahmen und Beschlüsse gefasst:

- Abnahme Budget 2025
- Abnahme Kreditantrag Sanierung von sechs Klassenzimmern Trakt A
- Abnahme Kreditantrag Sanierung Trakt B
- Abnahme Kreditantrag Sanierung Heizungsanlage
- Abnahme Einführung Klassenassistenten
- Abnahme Einführung Schulsozialpädagogik
- Anpassung Logo der OSNG
- Austausch Access Points

Die nächste Schulpflegesitzung findet am 5. November statt.

Oberstufenschulpflege
Nänikon-Greifensee



Eugenia Ottaviano und Guglielmo Dandolo Marchesi, Violine; Gregor Hrabar, Viola und Bartolomeo Dandolo Marchesi, Violoncello spielen auf Instrumenten des Geigenbauers Peter Greiner. (zvg)

Lesen macht glücklich.

www.greifensee.ch



BEITRÄGE AUS NÄNIKON

Frauenverein Nänikon-Werrikon

In den Berg hinein

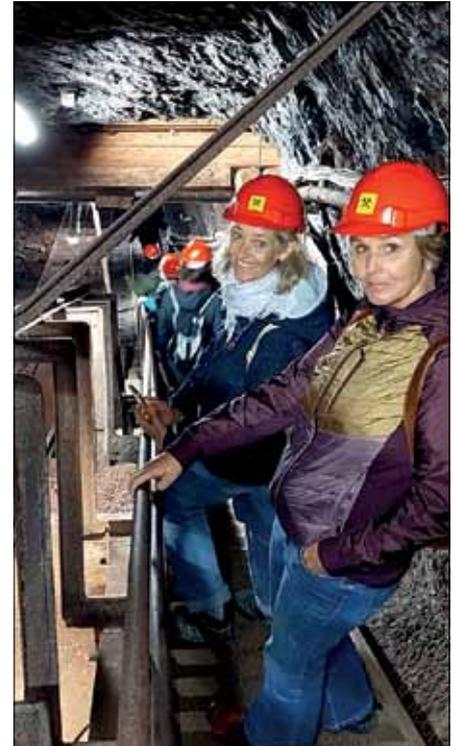
Am 28. September unternahm der Frauenverein Nänikon-Werrikon einen äusserst spannenden Ausflug ins Bergwerk Gonzen in Sargans. Am frühen Morgen traf man sich am Bahnhof Nänikon-Greifensee, um gemeinsam in den Tag zu starten. Die Vorfreude war gross.

Nachdem wir unser Ziel in Sargans erreicht hatten, stärkten wir uns mit Kaffee und Gipfeli für den Einstieg in den Stollen. Wir wurden von zwei erfahrenen Bergwerksführern herzlich in Empfang genommen. Ausgerüstet mit Helm und gutem Schuhwerk, fuhren wir mit der Bergwerksbahn zwei Kilometer in die Tiefen des Berges hinein.

Während zweieinhalb Stunden erkundeten wir die faszinierenden Stollen und Gänge des Bergwerks. Die Führer erzählten uns viel Spannendes über die

Geschichte des Bergwerks, das während vieler Jahre in Betrieb war. Wir erfuhren einiges über den Abbau und den Abtransport der verschiedenen Mineralien. Aber besonders beeindruckt hat uns der Einblick in die Arbeitsbedingungen der Bergleute und Mineure. Die Techniken des Erzabbaus hat sich im Laufe der Zeit immer weiterentwickelt und modernisiert.

Die Atmosphäre im Stollen ist einzigartig und vermittelte ein Gefühl von Geschichte und Bewunderung für die



damaligen Bergwerksarbeiter. Die alten Original-Bergbauwerkzeuge und Maschinen gaben uns einen guten Einblick in das harte Leben dieser Männer.

Nach der Führung kehrten wir in das Restaurant des Bergwerks zurück. Bei einem köstlichen Mittagessen und angeregten Gesprächen liessen wir den Ausflug Revue passieren. Und da sich der Jodlerclub Ohrmalingen ebenfalls eingefunden hatte, kamen wir in den Genuss der schönen Klänge der Jodlerinnen und Jodler.

Der Rückweg nach Nänikon war von guter Laune und vielen neuen Eindrücken geprägt. Alle Teilnehmerinnen waren sich einig, dass dieser Ausflug eine wunderbare Gelegenheit war, den Zusammenhalt im Verein zu stärken und neue Bekanntschaften zu knüpfen. Der Ausflug wird uns allen sicherlich in guter Erinnerung bleiben.



Genossenschaft Klairs Nänikon

Live im Klairs mit Eleven O'Clock Blues

Am Sonntag, den 20. Oktober, wird Sie die lokale Band um Zoe & Reto Marti mit Gesang, Bass, Gitarre, Drums und Harmonika mit Balladen bis funkigen Rhythm and Blues begeistern. Natürlich wie immer um 11 Uhr im Klairs in Nänikon.

Das Konzert dauert ca. 45 Minuten, anschliessend folgt der Apéro mit Bier,

Wein, Kaffee und Kuchen. Es ist keine Reservation möglich, freie Kollekte. Bitte kommen Sie zu Fuss oder mit dem Fahrrad, es sind keine Parkplätze beim Klairs an der Bühlstrasse 16 vorhanden.

Das Live im Klairs ist eine Veranstaltungsreihe unter dem Patronat des Gemeindevereins Nänikon.

Mitglied werden im Gemeindeverein Nänikon

Bitte Name, Vorname und vollständige Adresse sowie die gewünschte Mitgliedschaft (Einzelperson oder Familie/Paar) angeben.

Per E-Mail an Ernst Wegmann:
kasse@naenikon.ch

BEITRÄGE AUS NÄNIKON

Sportclub Nänikon

Volleyballturnier für alle

Der Sportclub Nänikon organisiert am Abend vom 9. November ein Volleyballturnier für Erwachsene und Jugendliche ab der Oberstufe. Mitmachen ist sowohl als Team als auch als Einzelperson möglich. Anmeldung und weitere Details sind zu lesen unter www.scn.ch. **Anmeldeschluss ist der 31. Oktober.**



Noch nicht fit für die Skisaison? Kein Problem. Jeweils donnerstags (ausser während der Schulferien) um 20.15 Uhr in der unteren Turnhalle des Wüeri-Schulhauses gibt es die ideale Vorbereitung. Ohne Voranmeldung möglich. Die weiteren Angebote vom Sportclub Nänikon sind zu finden auf www.scn.ch.

IG Räbeliechtl

Räbeliechtlzeit

Am Samstag, 2. November, findet der Räbeliechtlumzug statt. Er startet um 18 Uhr. Treffpunkt ist beim Kehrplatz an der Tüfwiesenstrasse. Für das leibliche Wohl nach dem Umzug ist beim Schulhaus Singvogel gesorgt.

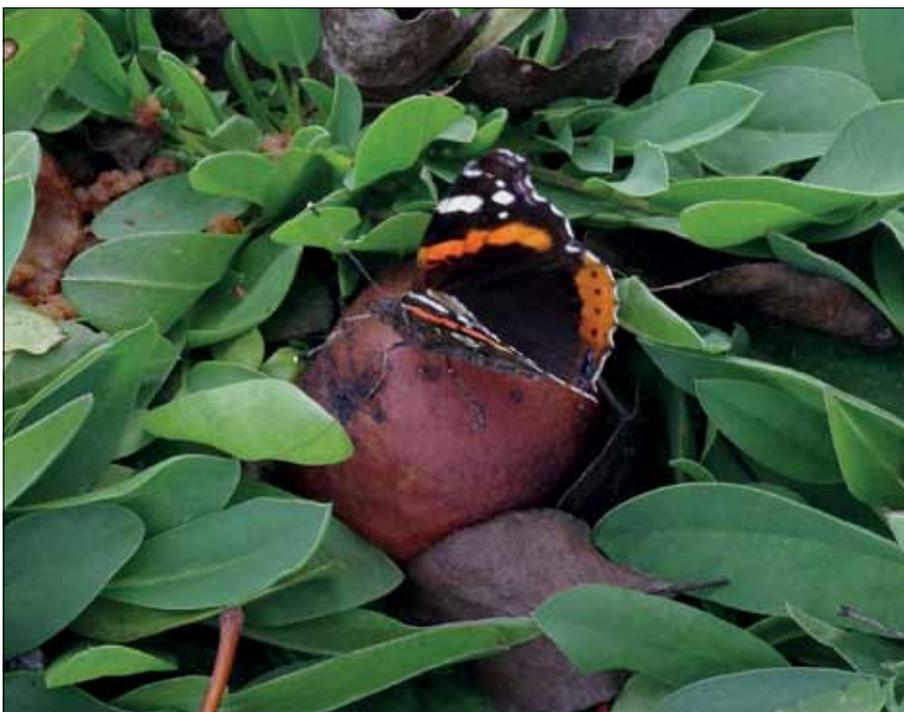
Räbenverkauf

Am Mittwoch, 30. Oktober findet im Kafi Klairs in Nänikon der Räbenverkauf von 14 bis 16 Uhr statt. Eine feine Kuchenauswahl zum Zvieri steht ebenfalls bereit. Wir empfehlen, Bons für die Verpflegung am Samstag bereits beim Räbenverkauf zu kaufen, damit das Anstehen nach dem Umzug nicht zu lange dauert.

IG Räbeliechtl Nänikon



LESER FOTOGRAFIEREN



Die vielen Mostbirnen sind ein Festschmaus für die Admiralfalter.

Bild: Markus Haab, aufgenommen Mitte Oktober beim Friedhof Awandel.

ANDERNORTS

Müslüm: Helfetisch

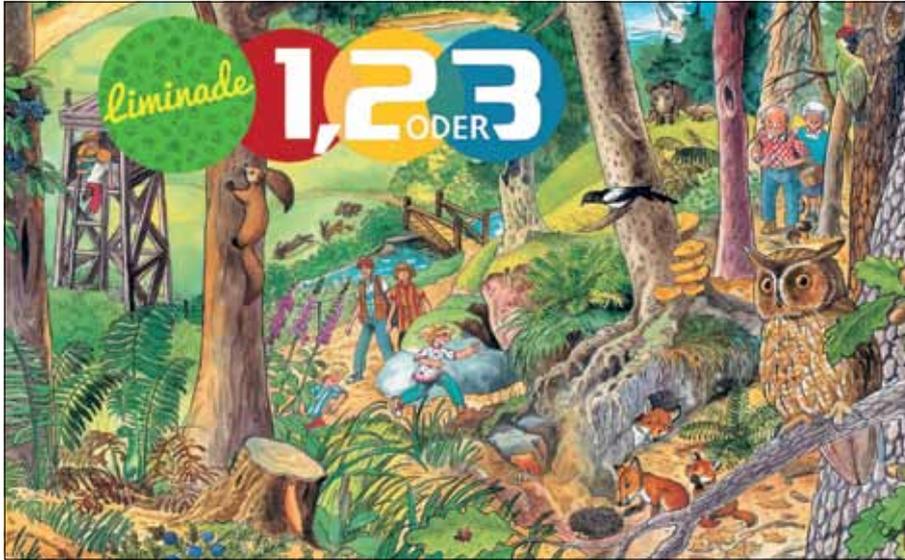
Guten Morgen Schweiz, heute geht eine neue Sonne auf! Im Osten, versteht sich. Sie bescheint das Relief der Hügel und Berge und es glitzern die Autobahnen in den Tälern. Die Postautos bringen Liebesbriefe, die Steuerverwaltung hat frei, und in der Kehrlichtverbrennung verrauchen die bösen Gedanken emissionslos. In der Schweiz, dem besten aller Länder.

Keine Angst, das kommt nicht vom Wahlkampfblatt im Briefkasten, heute schaufelt niemand Zahlen zusammen für die eidgenössische Erfolgsrechnung. Müslüm ist wieder da – am Freitag, 25. Oktober um 20 Uhr in der Oberen Mühle in Dübendorf, der subversive Einwanderer mit maximalem Erleuchtungspotenzial und dem kreisrunden Hüftschwung. Helvetia bestes Land, das sagt uns der Immigrant, denn er ist der erste echte Helfetischist. Er hat Grosses im Sinn und doch keine Absichten. Auf der Kleinkunstabühne nimmt er sich die Schweiz vor und initiiert den helfetischen Gedanken.

KATHOLISCHE PFARREI GREIFENSEE – NÄNIKON – WERRIKON

Pastaplausch und Ratespass an der «Liminade»

Am Sonntag, 27. Oktober, heisst es von 12 bis ca. 15.30 Uhr in der Limi «Türen auf zur Liminade», einem erlebnisreichen Mittag und Nachmittag mit Pastaplausch, Quiz «1,2, oder 3» und Dessertbuffet (Teilete).



Die Herbst-«Liminade» verspricht erlebnisreiche Stunden für alle Generationen. Alle von 3 bis 99 Jahre, die gern fein essen, gute Gesellschaft geniessen und Spass haben am Raten, sind am richtigen Ort.

Um Foodwaste zu vermeiden, hilft der Arbeitsgruppe Familien, die den Anlass organisiert, eine Anmeldung bis 23. Oktober unter Tel. 044 940 89 57 oder kathpfarramt@pfarrei-greifensee.ch. Bitte angeben: Name, Anzahl Erwachsene/Kinder, beigesteuertes Dessert (ja/nein; ev. was).

Ref. Kirchgemeinde und kath. Pfarrei Greifensee – Nänikon – Werrikon

Singfreudig?

Wer gern singt, macht mit beim nächsten ökumenischen Singprojekt – egal, ob mit oder ohne Chorerfahrung: Unter der Leitung von Barbara Müller, Kirchenmusikerin der katholischen Pfarrei, werden einige Lieder aus dem katholischen beziehungsweise reformierten Gesangbuch neu verpackt und zusammen mit Pop-songs zum Thema Mut einstudiert. Die Lieder erklingen im ökumenischen Gottesdienst zum Start der Kerzenziehwoche am Sonntag, 10. November, um 10.30 Uhr in der Limi.

Geprobt wird am Donnerstag, 31. Oktober, von 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr sowie am Freitag, 8. November, von 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr. Das Einsingen vor dem Gottesdienst am Sonntag beginnt um 9.45 Uhr.

Flyer mit weiteren Informationen – auch zur Anmeldung bis zum 24. Oktober – finden Interessierte auf den Websites beider Kirchen sowie in der Limi und im ref. Kirchgemeindehaus. Willkommen sind alle, die Freude am Singen haben.

Kino im Klairs: Mitgefangen

Wir laden herzlich ein am Freitag, 1. November, um 19.15 Uhr, ins Kino im Klairs zum Film «Mitgefangen».

Wenn Angehörige ins Gefängnis müssen, leidet die ganze Familie – insbesondere auch die Kinder. Von einem Tag auf den anderen ist nichts mehr, wie es war: Elternteile sind plötzlich alleinerziehend, die materielle Situation verschlechtert sich oft dramatisch und der Verlust von

Auftakt zum «Tanz im Städtli»

Tanzen macht Freude und ist obendrein noch gesund: Grund genug, es (wieder) einmal zu versuchen! Am Mittwoch, 23. Oktober, ab 20 Uhr ist dazu im Landenberg-Gelegenheit. Anfangs mit angeleiteten «Bal Folk»-Tänzen zu Live-musik und anschliessend zu Sounds von DJ Dami. Weitere Informationen sind zu finden auf der Pfarreiwebsite.



Papa, der Ehefrau oder des Sohns stürzt die Zurückgebliebenen in Trauer, Scham, Schuldgefühle und Ängste.

Im Anschluss an den Film «Mitgefangen» (CH, 2020, 50 Min.) kommen wir ins Gespräch mit der Filmemacherin und einer betroffenen Angehörigen sowie der Stellenleiterin von «ExtraMural», der neuen Beratungsstelle für Angehörige von Inhaftierten im Kanton Zürich.

Türöffnung ist um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei, die Kollekte ist zugunsten von Angehörigen.



EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE GREIFENSEE

Von Herzen

Unter diesem Motto hat die reformierte Kirchgemeinde vergangene Woche ihre freiwilligen Mitarbeitenden und ihre kirchlichen Angestellten zum traditionellen Helferessen ins Landenberghaus geladen.

Beim Apéro ergab sich die Möglichkeit, mit dem Glas in der Hand eine Begrüssungsrunde zu unternehmen. Man traf wohlvertraute Gesichter, lange nicht mehr angetroffene Personen, und auch neue Gesichter sollten mit neuen Namen verknüpft werden. Ruth Schmid, unsere Kirchenpflegepräsidentin, unterbrach uns dabei und hiess in ihrer Rede alle «von Herzen» willkommen. Anatomisch gesehen ist unser Herz eine Pumpe, die jahrzehntelang zuverlässig ihre Aufgabe erfüllt – welch imposantes Schöpferwerk! In unserer Kultur wird das Herz aber auch als Ort von Gefühlen, Gedanken und Bestrebungen angesehen. Der Unterschied zwischen einem Lächeln «von Herzen» und einem herzlosen ist riesengross.

Oben im Saal erwarteten uns stillvoll gedeckte Tische mit brennenden Kerzen darauf. Wir waren eingeladen zu einem feinen Mal rund um den traditionellen Hauptgang mit Geschwellten und grosszügigen Käseplatten. Dabei bot sich die Gelegenheit, angeregte Gespräche zu führen: «Wann haben wir doch gemeinsam die Frauenzmorgen organisiert und

mussten einmal so schwitzen, als die Referentin erst im letzten Moment auftauchte? Wie eindrücklich waren die Kirchenpflegewochenenden auf der Rigi», oder – mit einem jüngeren Gesprächspartner: «Wie wird unsere Kirche wohl in zehn oder zwanzig Jahren aussehen?»

Bald wurden wir zu neuen Aufgaben gerufen: Alle die kleinen Puzzleteilchen auf unseren Tischen sollten vor dem Dessert zusammengesetzt werden; eine anspruchsvolle Herkulesaufgabe, die aber souverän erfüllt wurde, sodass wir zum Buffet mit feinen hausgemachten Produkten gerufen wurden. Vorher kündigte uns die Präsidentin noch die Lieblingsbeschäftigung der Kirchenpflege an, nämlich Dank und Geschenke zu verteilen. Da ertönte aber ein Zwischenruf «Geschirr abwaschen», was alle ehrwürdigen vor uns aufgereihten Kirchenpflegerinnen dermassen zum Lachen brachte, dass spontan der ganze Saal mitlachte. Wie gut, dass auch Lachen so ansteckend sein kann!

Bei den Geschenken stand noch einmal das Herz im Mittelpunkt: Uns wurde



ein leuchtend rotes handgemachtes Seifenherz überreicht, zusammen mit einem sehr herzlichen Dankesbrief.

Pfarrer Wolfgang Rothfahl rief uns dann zum letzten Lied und zum Abendgebet. So konnten wir uns getrost auf den Heimweg machen nach einem wertvollen Abend mit vielen Begegnungen «von Herzen».

Jutta Huber

Retraite der Behörde, Pfarerschaft und Sozialdiakonie

Auch an der diesjährigen Retraite im September war das zentrale Thema unser Gemeindeleben. Zuerst wurden die Ergebnisse der letzten Retraite besprochen. Einiges wurde bereits realisiert wie zum Beispiel die Erntedankfeier im Wald und die Friedenslichtfiir, andere Ideen wurden wieder verworfen.



Wiederum wurden unsere Angebote in den verschiedenen Handlungsfeldern unter die Lupe genommen. Wie können wir mit dem Team Pfarerschaft/Sozialdiakonie, unterstützt von Mitarbeitenden und Behörde, möglichst für alle Alters-

gruppen attraktiv sein? Was braucht es, damit sich die Gemeindeglieder in unserer Kirche zu Hause fühlen? Was können wir allein mit unseren Ressourcen anbieten, wo ist die Zusammenarbeit mit anderen Kirchgemeinden sinnvoll?

Es wurde viel diskutiert, argumentiert und verworfen, dazwischen auch gelacht und die Aussicht und das feine Essen genossen. Am Ende der 24 Stunden konnte eine ansehnliche Ideenliste zusammengestellt werden. Einiges ist schon fertig durchdacht, andere Ideen müssen noch etwas reifen und weiter verfeinert werden.

Voller Zuversicht für die Zukunft unserer Kirchgemeinde traten wir am Samstagmittag die Heimreise an. Wir freuen uns, wenn auch Sie sich für unsere lebendige Kirchgemeinde einsetzen möchten – im Freiwilligenteam, in einer Kommission oder als Behördenmitglied. Ruth Schmid gibt Ihnen gerne über die diversen Einsatzmöglichkeiten Auskunft.

Ruth Schmid, Kirchenpflegepräsidentin

Redaktion für diese Seite:

Sekretariat Evang.-ref. Kirchgemeinde Greifensee, Telefon 044 941 55 25, www.ref-greifensee.ch, info@ref-greifensee.ch

Einsendeschluss beim Sekretariat für die Ausgabe vom 31. Oktober 2024 ist der Donnerstag, 24. Oktober.



KALENDER

- Freitag, 18. Oktober*
8–11.30 Griifeseemer Wuchemärt,
Dorfparkplatz
- Samstag, 19. Oktober*
9.30 Lauf-Treff, Milandia, Ausgang
Fussballplätze
- 13 Bike-Treff, Milandia, Velopark-
plätze
- Montag, 21. Oktober*
14–17 Jassen für Senioren, MZR Ocht
- Mittwoch, 23. Oktober*
9–10.30 Café International, Milchhütte

Vorschau

- Donnerstag, 24. Oktober*
9–10.30 Café International, Milchhütte
- Freitag, 25. Oktober*
8–11.30 Griifeseemer Wuchemärt,
Dorfparkplatz
- Samstag, 26. Oktober*
Papiersammlung
- 8–13 Riedpflege, Besammlung im
alten Werkhof, Arbeitsgruppe
Riedschutz Greifensee (ASUG)
- 9.30 Lauf-Treff, Milandia, Ausgang
Fussballplätze
- 13 Bike-Treff, Milandia, Velopark-
plätze
- Montag, 28. Oktober*
14–16.30 Handarbeitsnachmittag für
Seniorinnen, MZR Ocht
- 14–17 Jassen im Zentrum «Im Hof»
- 19.30 Podium Ersatzwahl für den Ge-
meinderat, Ortsparteien, Lan-
denberghaus
- Dienstag, 29. Oktober*
14–16 Mütter- und Väterberatung
(Angebot des kJz Uster), MZR
Ocht
- Mittwoch, 30. Oktober*
9–10.30 Café International, Milchhütte
- Donnerstag, 31. Oktober*
9–10.30 Café International, Milchhütte
- 20 The Waffle Machine Orchestra,
Jazzclub, Landenberghaus
- Freitag, 1. November*
8–11.30 Griifeseemer Wuchemärt,
Dorfparkplatz
- 9–11 Kaffeetreff, Frauenverein,
in der Milchhütte
- 19.30 Jassabend, Frauenverein,
in der Milchhütte
- Samstag, 2. November*
9.30 Lauf-Treff, Milandia, Ausgang
Fussballplätze
- 13 Bike-Treff, Milandia, Velopark-
plätze
- Montag, 4. November*
14–17 Jassen für Senioren, MZR Ocht
- Dienstag, 5. November*
Häckseldienst der Gemeinde
- 14–16 Mütter- und Väterberatung
(Angebot kJz Uster), MZR Ocht

REF. KIRCHGEMEINDE

Gottesdienste

- Sonntag, 20. Oktober*
9.30 Gottesdienst
Pfr. Wolfgang Rothfahl
Orgel Stefan Bleicher
Kollekte: KR/Evang. Schulen

Veranstaltungen

- Dienstag, 22. Oktober*
19.30 Die Bibel öffnen
- Donnerstag, 24. Oktober*
9.30 Achtsamkeitsmorgen

Vorschau

- Sonntag, 27. Oktober*
(Ende der Sommerzeit)
- 9.30 Gottesdienst mit Taufe
Pfrn. Karola Wildenauer mit
den Kindern des 3.-Klass-Uni
- Montag, 28. Oktober*
19.30 «In der Hohen Schule des
Älterwerdens», Vortrag im
Kirchgemeindehaus
Referent Dr. Markus Müller
Eintritt frei, Kollekte
- Donnerstag, 31. Oktober*
9.30 Achtsamkeitsmorgen
18.30 Probe ökum. Singprojekt
in der Limi
- Freitag, 1. November*
19.15 Ökum. Filmabend im Klairs
Film: Mitgefangen

KATH. PFARRGEMEINDE

Gottesdienste/Veranstaltungen

- Sonntag, 20. Oktober*
9.30 Gottesdienst mit Hella Sodies
- Montag, 21. Oktober*
18 Jubla-Gruppenstunde
4. bis 6. Klasse
- Dienstag, 22. Oktober*
18 Jubla-Gruppenstunde
7. bis 9. Klasse
- 19 Feierabend in St. Martin
Effretikon
Abfahrt: 18.13 Uhr mit S9, via
Schwerzenbach + Bus 720
- Mittwoch, 23. Oktober*
9.30 Eltern-Kind-Singen für Gross-
mütter und -väter, Mütter und
Väter mit Kindern von 0 bis 5
Jahren
- 19.30 Sitzen in Stille
- 20 Tanz im Städtli, im Landen-
berghaus
- Donnerstag, 24. Oktober*
8.30 Rosenkranz
- 9 Gottesdienst

ÄRZTE-NOTFALLDIENST

Wer an Wochenenden oder an Feier-
tagen ärztliche Hilfe benötigt und den
Hausarzt nicht erreichen kann, wen-
det sich über

Telefonnummer 0800 33 66 55
(gratis)

an das «Ärztefon», die kantonsweite
Vermittlungsstelle für Notfalldienste
der Ärzte, Zahnärzte und Apotheken.

ZENTRUM «IM HOF»

Stationäre Pflege/Alterswohnen

Zentrum «Im Hof», Im Hof 15
Telefon 043 366 35 35
willkommen@zentrumimhof.ch

Ambulante Pflege (Spitex)

Bürozeiten Spitex:
Mo bis Fr, 8 – 12 und 14 – 17 Uhr
Telefon 043 366 35 33
spitex@zentrumimhof.ch

Koordinationsstelle «Alter»

Telefon 043 366 35 35

Rotkreuz-Fahrdienst, 044 388 25 00
Mo – Fr, 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr

Senioren-Fahrdienst, 079 120 81 68
Mo – Fr, 8.30 – 11 Uhr

IMPRESSUM

Nächste «Nachrichten aus Greifensee»

Donnerstag, 24. Oktober
Verantwortlich: Prisca Wolfensberger (pw),
Tel. 079 680 20 38
Redaktionsschluss: am vorhergehenden Samstag, 18 Uhr

Verantwortlich für diese Ausgabe

Prisca Wolfensberger (pw)

Redaktionsadresse

Nachrichten aus Greifensee, Postfach 35,
8606 Greifensee, nagredaktion@gmail.com

Redaktion

Prisca Wolfensberger (pw), Tel. 079 680 20 38
Kim Christen (kc), Tel. 076 391 97 11

Näniker Seite: nag@naenikon.ch

Elena Durante-Boscato (ed), Tel. 044 942 18 46

Freie Mitarbeitende der NaG

Elisabeth Bitterli (eb), Ben Galler (bg), Ragnvald
Johansen (rj), Mela Kocher (mk), Bruno Schaerli (bs),
Renate Siegmann (re), Claus J. Sommer (cs),
Carolin Zbinden (cz)

Erscheinungsdaten 2024

Die NaG erscheinen jeden Donnerstag, ausser am:
4.1., 22.2., 25.4., 18.7., 1.8., 15.8., 10.10., 26.12.

Inserate

Jris Rosen, nag.inserat@rosen.ch, Tel. 044 874 10 45
www.nag-inserate.ch, Annahmeschluss: Freitag 12 Uhr

Abonnemente

Gemeindeverwaltung, Abteilung Präsidiales
info@greifensee.ch, Tel. 043 399 21 81

Satz, Bild und Druck

FO-Fotorotar AG, Gewerbestr. 18, 8132 Egg bei Zürich